



Tobi (2. Vorstand)

## Lavendel im Garten

### **Insektenfreundliche Nutzpflanze**

Der Echte Lavendel (*Lavandula angustifolia*) ist aus unseren Kleingärten nicht wegzudenken. Der immergrüne Kleinstrauch liebt trockene und durchlässige Böden in der vollen Sonne. Der Lavendel ist im Mittelmeerraum beheimatet, hat viel Nektar und Pollen und mindestens 29 der bei uns heimischen Wildbienenarten profitieren von ihm (Quelle: Natura DB). Nicht zu vergessen die zahlreichen Schmetterlinge, die die Pflanze zur Blütezeit umfliegen. Lavendel ist also auch eine passende Pflanze für den naturnahen Kleingarten. Und wenn wir ihn beernten, gehört er als Kraut auch zur kleingärtnerischen Nutzung! Mit den Blüten lassen sich beispielsweise Honig und Zucker aromatisieren.



### **Lavendel schneiden...**

Damit der Lavendel nicht verholzt und irgendwann auseinanderfällt, solltet ihr ihn zweimal im Jahr schneiden. Dabei gilt die Ein-Drittel-Zwei-Drittel-Regel: im August nach der Blüte schneidet ihr den Lavendel um ca. ein Drittel zurück, im zeitigen Frühjahr um zwei Drittel. Wichtig dabei: nicht ins alte Holz schneiden, sondern immer grüne Triebspitzen stehen lassen. So, dass eine kleine Kuppel entsteht. Hilfreich ist es, diesen Erziehungsschnitt gleich bei jungen Pflanze zu beginnen, ab dem ersten Jahr.



Text und Fotos: Tobias Bode



### **...und gleich vermehren**

Aus dem Material, das beim Rückschnitt anfällt, kann man im Sommer problemlos Stecklinge gewinnen. Diese sollten etwa 10 cm lang sein. Stecken könnt ihr sie in kleine Töpfe, die mit einem Gemisch aus feinkrümeligen Gartenboden und Sand, im Verhältnis 1:1, gefüllt sind. Dieses durchlässige, magere Substrat verhindert Staunässe und fördert das Ausbilden vieler Feinwurzeln. Nach dem Angießen kommen die Stecklinge an einen geschützten Platz, ohne direkte Sonne. Bis sich die ersten neuen Blättchen zeigen, vergehen meist nur vier bis sechs Wochen.